

2. Bundesliga Herren

Mistelbach - Deutsch Wagram	80:68
BBC Nord - Jennersdorf	50:82
Wörthersee Piraten - Dornbirn	80:79
Mattersburg - KOS Celovec	109:51
Villach - Basket Flames	93:72
Salzburg - UBC St. Pölten	74:70

1. (6) Mattersburg	(2)	2	0	177:117	4
2. (1) Mistelbach	(2)	2	0	160:127	4
3. (4) Villach	(2)	2	0	203:174	4
4. (2) Salzburg	(2)	2	0	161:139	4
5. (3) Wörthersee Piraten	(2)	2	0	148:137	4
6. (7) Jennersdorf	(2)	1	1	148:118	2
7. (5) UBC St. Pölten	(2)	1	1	144:140	2
8. (8) Dornbirn	(2)	0	2	181:190	0
9.(11) Deutsch Wagram	(2)	0	2	137:167	0
10. (9) BBC Nord	(2)	0	2	116:156	0
11.(12) Basket Flames	(2)	0	2	131:173	0
12.(10) KOS Celovec	(2)	0	2	109:177	0

MISTELBACH MUSTANGS - UNION DEUTSCH-WAGRAM ALLIGATORS 80:68 (29:24, 39:39, 56:55). - Mistelbach: Sisimilich (23 Punkte), Isbetcherian (19), Semerad (13), Jedovnický (13), Obermann (4), Prachar (4), Alper (2), Heindl (2), Sprung, Morwitzer, Grasl, Filipovic. - Deutsch-Wagram: Rotter (13), Rados (12), Hofer (12), Laurencik (9), Reichle (9), Goranovic (4), Geyrhofer (4), Werle (3), Ringhofer (2), Traxler, Schmid; Marek.

○ Die nächsten Runden

Freitag, 17 Uhr: Deutsch-Wagram - Villach, St. Pölten - Mistelbach. - **18 Uhr:** Basket Flames - Wörthersee Piraten, KOS - Dornbirn. - **19 Uhr:** Mattersburg - BBC Nord. - **19.30 Uhr:** Jennersdorf - Salzburg.

Sonntag, 17 Uhr: Wörthersee Piraten - Deutsch-Wagram, BBC Nord - KOS, Dornbirn - Basket Flames, Mistelbach - Jennersdorf, Mattersburg - Salzburg. - **18 Uhr:** Villach - St. Pölten.

STIMMEN & SPRÜCHE

„Letzte Woche hab ich das ganze Match über – das klingt jetzt vielleicht überheblich – gewusst oder gedacht, das gewinnen wir. Heute war ich mir nicht sicher.“

Mistelbach-Coach Martin Weissenböck über die ersten beiden Spiele, die vom Spielstand her ähnlich verliefen und beide erst im letzten Abschnitt entschieden wurden

„Wir haben unseren Gameplan perfekt umgesetzt, und ich muss auch sagen: Ein großes Kompliment an meinen Assistenten Coach Lukas Hofer, der die Mannschaft perfekt eingestellt hat. Ohne ihn sind wir nicht so knapp dran.“

Deutsch-Wagrams Headcoach Stefan Grassegger lobte seinen spielenden Assistenten und Ex-Mustang Lukas Hofer

„Das war ziemlich geil und wichtig.“

Matchwinner Paul Isbetcherian freute sich über seine vielen Treffer in der Schlussphase, wusste aber auch, dass Mistelbach bis dahin „wirklich nicht gut“ war

AUFGESCHNAPPT

Wieder bei den Flames. Erst vor einer Woche war Mistelbach bei den Basket Flames zu Gast gewesen, jetzt wartet schon die Neuauflage an selber Stelle. Die Cup-Auslosung brachte nämlich wieder das Duell Flames – Mistelbach. Geplant sind die Spiele der zweiten Runde für Anfang November.

Isbetcherian rettet späten Derbysieg

2. Bundesliga | Deutsch-Wagram stellte Mistelbach lange Zeit vor gewaltige Probleme. Im Schlussviertel drehte der Youngster auf.

Von David Aichinger

Die Rollen waren vor dem ersten Weinviertel-Derby in der 2. Bundesliga klar verteilt: Mistelbach seit Jahren unter den Top-Teams der Liga, Deutsch-Wagram der Neuling mit einer jungen, talentierten, aber unerfahrenen Mannschaft. Während Mistelbach mit dem Sieg bei den Basket Flames gestartet war, hatte Deutsch-Wagram in Runde eins zu Hause um 18 Punkte gegen Salzburg verloren. Die Ausgangslage demnach in Kurzform: Alles andere als ein Sieg der Mistelbacher wäre eine Überraschung gewesen.

Kurz sah es auch so aus, als sollte die Partie genauso laufen wie erwartet. „Die ersten fünf Minuten waren ausgezeichnet“, fand Heim-Coach Martin Weissenböck, dem ab diesem Spielstand von 14:4 aber zunehmend das Gesicht

einschlafen sollte. Plötzlich war Deutsch-Wagram nämlich da, bereitete dem Favoriten – angeführt von Ex-Mustang Lukas Hofer und dem ebenfalls starken Lukas Reichle – mit quirligen Läufen bis unter den Korb immer wieder Probleme.

„Er hat uns mit seinen Würfeln einfach gerettet.“

Mustangs-Coach Weissenböck über Isbetcherian, der sechs Dreier versenkte

Mit dem letzten Korb vor der Pause glichen die Gäste durch den zweiten Ex-Mistelbacher Lukas Geyrhofer erstmals aus (39:39), zu Beginn des dritten Abschnitts gingen sie gar um sechs Punkte in Führung. Headcoach Stefan Grassegger lief am Rande des Spielfelds aufgekratzt auf und

ab, innerlich lachte dem jungen Coach aber das Herz: „Das war das beste Spiel, das wir bis jetzt gespielt haben. Für 30 bis 32 Minuten, dann ist uns leider mental der Faden gerissen. Aber ich bin froh, letzte Woche waren es nur 20 Minuten, heute waren es 32.“

Im Schlussabschnitt habe man letztlich die Erfahrung der Mistelbacher gemerkt, „auch wenn uns am Ende ein U19-Spieler gekillt hat.“ Angesprochen war Paul Isbetcherian, der nach der besagten 32. Minute noch vier (!) Dreier versenkte, insgesamt waren es derer sechs – alle in der zweiten Halbzeit. Das registrierte freilich auch sein Coach Martin Weissenböck: „Er hat uns in dieser Phase mit seinen Würfeln einfach gerettet. Ansonsten war der Wurfprozentsatz natürlich fürchterlich – das hat uns auch sehr weh getan.“



Mehr Fotos auf mistelbach.NÖN.at



Niedergerungen. Die Deutsch-Wagram Alligators machten in Mistelbach ein richtig gutes Spiel. Stefan Obermann (in Rot, am Ball) und seine Mustangs brauchten viel Zeit und Aufwand, um die Punkte mit einem starken letzten Viertel dann doch in Mistelbach zu behalten.

Foto: David Aichinger



Willst du meine Frau werden? Mistelbachs Co-Trainer Ralph Wimmer ging nach dem Sieg über Deutsch-Wagram auf die Knie. Seine künftige Gattin war überwältigt, im Hintergrund brandete auch bei Wimmers Mannschaft um Matchwinner Paul Isbetcherian großer Jubel auf. *Foto: David Aichinger*

Der Co-Trainer ging auf die Knie

Heiratsantrag | Mistelbachs Ralph Wimmer fragte nach dem Spiel seine Katharina – die sagte Ja.

Von David Aichinger

Für Ralph Wimmer, den Co-Trainer der Mustangs, war der Arbeitstag nicht wie gewohnt mit der Schluss sirene beendet. Ganz im Gegenteil, sein großer Auftritt fing nach dem Sieg über Deutsch-Wagram gerade erst an. Der 56-Jährige griff zum Mikrofon, sonnte sich im Scheinwerferlicht in der verdunkelten Halle und packte seinen ganzen Mut zusammen. Er bat seine Freundin Katharina von der Tribüne aufs Spielfeld, ging auf die Knie und stellte die Frage aller Fragen. Die unworbene Dame sagte sofort Ja, war überwältigt, obwohl sie den Braten schon ein wenig gerochen hatte.

„Ich hab schon was geahnt“, lachte sie im Gespräch mit der NÖN, „weil es sind so viele Freunde da, die normal nicht da sind, und ich hab mir schon gedacht, irgendwas Besonderes passiert heute.“ Atemberaubend“ sei der Augenblick dann trotzdem gewesen: „Man weiß ja nicht, wie das ist in dem Mo-

ment, wo dann die Musik spielt, alle Leute schauen auf einen, und man wird dann gefragt. Das ist irgendwie so – wow.“

Nervös ja, aber nur wegen dem Spielstand

Der künftige Ehemann – seit eineinhalb Jahren mit der Herzensdame liiert – hatte sich die Aktion schon vor „zwei, drei Wochen“ überlegt: „Da habe ich mit unserem Obmann Rücksprache gehalten, ob das möglich wäre. Weil es einfach ein schöner Anlass ist, das erste Heimspiel, und wir sind eh dauernd bei den Matches. Ich dachte, das ist vielleicht eine gute Gelegenheit, vor großem Publikum das Ganze einzutüten.“

Nervös sei er während dem Spiel schon gewesen, aber nur wegen dem Spielstand, nicht wegen dem Antrag: „Wir haben schon vorher über das Thema gesprochen, aber sie hat nicht gewusst, dass ich den Antrag heute mache. Am Ende ist alles perfekt gelaufen.“

Peking statt St. Pölten

3x3-World-Tour-Finale | Vladimir Sismilich wird Mistelbach nun zwei Spiele fehlen. Der Kapitän hat einen internationalen Einsatz.

Von David Aichinger

Freitag in St. Pölten, Sonntag gegen Jennersdorf – auf Mistelbach wartet eine Doppelrunde. Die müssen die Mustangs aber ohne ihren Kapitän bestreiten. Vladimir Sismilich weilt am anderen Ende der Welt – genauer gesagt im chinesischen Peking.

Dort steigt das Finale der Drei-gegen-Drei-World-Tour. Mit seinem tschechischen Team Humpolec, dem auch Ex-Mustang Ondrej Dygryn angehört, war Sismilich heuer bereits bei

Turnieren in Tschechien, Japan, China, Russland, Zypern, Kroatien, der Schweiz und Ungarn. Die Resultate reichten, um sich für Peking zu qualifizieren. Laut dem 32-Jährigen ein hartes Stück Arbeit: „Es war ziemlich schwer.“ Für das Finale (Gruppenphase am Samstag, Play-offs am Sonntag) habe sich das vierköpfige Team kein großes Ziel gesetzt: „Dort sind die Besten der Besten auf der Welt, deshalb schauen wir Schritt für Schritt. Aber oberstes Ziel ist, aus der Gruppe herauszukommen.“

Sämtliche Kosten – Flug, Unterkunft etc. – werden übrigens vom Weltbasketballverband FIBA übernommen. Sismilich lacht: „Das kostet uns maximal ein paar Erdnüsse im Flugzeug.“

Auf die Rückkehr freut er sich dennoch schon wieder, nicht nur wegen den Mustangs. Sismilich wurde kürzlich Vater: „Der kleine Oskar ist jetzt acht Wochen bei uns und schon ein bisschen wild, aber wir sind überglücklich, ihn zu haben. Kinder verändern natürlich komplett deine Prioritäten.“



Dreifach gefragt. Vladimir Sismilich wurde kürzlich Vater, spielt am Wochenende das 3x3-World-Tour-Finale in China und soll dann rasch zu den Mustangs zurückkehren. *Foto: da*